



CHRISTOPHER HAMPTON

# GEFÄHRLICHE LIEBSCHAFTEN

NACH DEM ROMAN VON CHODERLOS DE LACLOS

**theater oberhausen**



Berina Musa, Henry Meyer



Angela Falkenhan, Susanne Burkhard, Henry Meyer, Berina Musa



Elisabeth Kopp, Henry Meyer

## FEUER UND EIS

1782, sieben Jahre vor Beginn der Französischen Revolution, erscheint in Frankreich der Roman **Les Liaisons dangereuses** des Offiziers Choderlos de Laclos. Das Buch, das in 175 Briefen und damit wechselnden Perspektiven die raffinierten Intrigen und Verführungskünste der verwitweten Marquise de Merteuil und ihres ehemaligen Liebhabers Vicomte de Valmont schildert, wird sofort zum Bestseller und im Laufe der

Zeit zum Klassiker. Bereits 1793 gibt es eine erste Übersetzung ins Deutsche. Der britische Dramatiker Christopher Hampton adaptiert 1985 **Gefährliche Liebschaften** für die Royal Shakespeare Company. Nach seiner Dramatisierung und Laclos' Briefroman entstehen zahlreiche Filme, ein Musical und Heiner Müllers Theaterstück **Quartett**.

Eigenen Aussagen zufolge wollte Choderlos de Laclos mit seinem Roman die verderbte Sexualmoral und den hemmungslosen Hedonismus des Hochadels attackieren. Doch wie seine unzähligen Leser verfiel bereits der Autor selbst dem bössartigen Charme und der faszinierenden Intelligenz seiner Protagonisten Merteuil und Valmont, die ihr böses Spiel mit echten Gefühlen an-

derer geradezu wie einen Leistungssport betreiben. Wobei Valmont seinen Ruf eines „Herzensbrechers“ und Verführungsvirtuosen in der Öffentlichkeit zelebriert, während Merteuil – als Frau – den Anschein der sitzamen Witwe wahren muss und zu wahren weiß und ihre Liebhaber im Geheimen genießt. Wo Merteuil, wie sie in einem Monolog darlegt, stets die Kontrolle der Emotionen durch den kalten Verstand und damit die Herrschaft in ihren Affären anstrebt, kostet Valmont lustvoll seine echten Liebesgefühle für die verheiratete, religiöse Madame de Tourvel aus, verliert dabei aber nie sein Ziel aus den Augen: am Ende sein von ihm als „Feind“ bezeichnetes Opfer kaltblütig ins Unglück zu stürzen, sie öffentlich bloßzustellen und zu zerstören.



Angela Falkenhan



Susanne Burkhard, Thieß Brammer, Elisabeth Kopp, Berina Musa



Thieß Brammer, Elisabeth Kopp



Angela Falkenhan, Henry Meyer

Ihrer Strichfassung von Christopher Hamptons **Gefährliche Liebschaften** hat die Regisseurin Lily Sykes ein Gedicht von Robert Frost vorangestellt: „Some say the world will end in fire, / Some say in ice. / From what I've tasted of desire / I hold with those who favor fire. / But if it had to perish twice, / I think I know enough of hate / To say that for destruction ice / Is also great / And would suffice.“ (Einige sagen, die Welt vergehe in Feuer, / Andere sagen: in Eis. / Nach dem, was ich an Lust gekostet habe, / Halt ich's mit denen, die das Feuer vorziehen. / Doch müsste sie zweimal untergehen. / Kenn ich den Haß gut genug / Um sagen zu können, dass zur Zerstörung Eis / Auch sehr geeignet ist / Und völlig ausreicht.)

Mit eisalter Boshaftigkeit und Präzision spielen Merteuil und Valmont mit dem Feuer und den Gefühlen der anderen: Die junge Klosterschülerin Cécile, der täppische Intellektuelle Danceny oder Madame de Volanges, die der Libido zugunsten einer Übermutterrolle abgeschworen hat, sind für sie nur Schachfiguren in ihrem Spiel. Oft benutzen Merteuil und Valmont Theatermetaphern, wenn sie ihre Absichten und Aktionen beschreiben: „Hoffnungen und Ängste, Leidenschaft und Spannung: Mehr kriegst du in keinem Theater“, verspricht ihr Valmont. In diesem Theater bleiben beide stets die Regisseure, die die Fäden in der Hand halten und die anderen Akteure inszenieren und manipulieren.

Man könnte auch sagen, dass Merteuil und Valmont wie zwei nüchterne, emotionslose Wissenschaftler eine Maschine betreiben, mit der sie Menschenversuche am offenen Herzen durchführen. Eine solche Maschine funktioniert allerdings nur, solange die Maschinisten selbst herzlos sind. Doch da gibt es zum einen die echten Gefühle Valmonts für Madame de Tourvel. Da ist vor allem aber die langjährige und ungeklärte Beziehung des wahren Liebespaares Merteuil und Valmont. So gerät plötzlich Sand ins Getriebe. Und so wird Laclos' und Hamptons Komödie der Verführung zur Liebestragödie. Feuer schmilzt Eis.

*Rüdiger Bering*

CHRISTOPHER HAMPTON

## GEFÄHRLICHE LIEBSCHAFTEN

NACH DEM ROMAN VON PIERRE-AMBROISE-FRANÇOIS CHODERLOS DE LACLOS

DEUTSCH VON ALISSA UND MARTIN WALSER

**Mit** Elisabeth Kopp (Marquise de Merteuil), Henry Meyer (Vicomte de Valmont), Susanne Burkhard (Madame de Volanges), Angela Falkenhan (Madame de Tourvel / ein Partygast), Berina Musa (Cécile de Volanges), Thieß Brammer (Chevalier Danceny / ein Partygast)

**Regie** Lily Sykes **Bühne** Friederike Meisel **Kostüme** Ines Koehler **Musik** Jan Schöwer, Daniel Schwarz **Dramaturgie** Rüdiger Bering  
**Regieassistent und Abendspielleitung** Bastian Kabuth **Bühnenbildassistent** Nadine Nebel **Kostümassistent** Marina Sell Cajueiro  
**Kostümhospitant** Pia Salecker **Licht** Thomas Grubenbecher, Eckhard Wollek **Ton** Philipp Schmidt, Michael Kupcov **Bühnenmeister** Gunther Elsasser  
**Maske** Ilka Freini von Forstner, Valeska Spielberger **Requisite** Rainer Taegener **Werkstätten** Andreas Parker **Gewandmeisterei** Daphne Kitschen

**Premiere am 03. Februar 2017 im Malersaal**

**Dauer** 1 Stunde 45 Minuten. Keine Pause

**Aufführungsrechte** Thomas Sessler Bühnen- und Musikverlag (Wien)

**Theater Oberhausen**  
**Spielzeit 16/17, Nr. 5**

Will-Quadflieg-Platz 1  
46045 Oberhausen  
Telefon: 0208/85 78 - 184  
Telefax: 0208/800 703

besucherbuero@theater-oberhausen.de

**Intendant** Peter Carp  
**Redaktion** Rüdiger Bering  
**Design** Benning, Gluth & Partner, Oberhausen  
**Fotos** Laura Nickel  
**Druck** Walter Perspektiven

www.theater-oberhausen.de

MITGLIED DER

**RUHR**  
**BÜHNEN** [ ]

Die Ministerpräsidentin  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**WDR 3**

Kulturpartner des Theaters Oberhausen